

Plastikmüll in den Meeren

Fast jeder von uns benutzt bzw. verschwendet Plastik in den verschiedensten Formen. Das, obwohl uns allen klar ist (oder klar sein sollte), dass Plastik aus einem endlichen Rohstoff hergestellt wird – Erdöl!

5 Milliarden Plastiktüten verbrauchen die Deutschen im Jahr - das sind über 14 Millionen Tüten am Tag! Damit könnte man **39-mal die Erde umwickeln**. In Europa werden nur 7 von 100 Plastiktüten recycelt.¹

„**Plastikschwemme vor Mallorca empört Badegäste**“ - Süddeutsche Zeitung, Juli 2015

„**Rhein stark mit Plastikteilchen verschmutzt**“ n-tv.de, Dezember 2015

Was man an penibel sauber gehaltenen Urlaubsstränden nicht sieht: Unsere Meere sind zugemüllt (davon sind 75,3% des Mülls Plastik und Styropor²) und sie werden es immer mehr – jährlich kommen nach Schätzungen 13 Millionen Tonnen an Plastikmüll dazu³. Allein in der Nordsee vermutet man bis zu 600 000 Kubikmeter Müll auf dem Grund⁴. Das Ausmaß ist erschreckend: Die Rede ist von **Müllstrudeln in der Größe Mitteleuropas**⁵.

„**Prognose für 2050: Mehr Plastik als Fisch im Meer**“ – taz, Januar 2016

An vielen Stellen im Meer gibt es **sechsmal mehr Plastikteilchen als Plankton**⁶. Aufgrund dieser unmittelbaren Bedrohung für das Ökosystem Meer hat Hawaii als erster US-Bundesstaat Plastiktüten komplett verboten.

„**Umweltbundesamt warnt vor Schäden der Meerestiere durch Mikroplastik**“ - Süddeutsche Zeitung, September 2015

Allein **eine Millionen Seevögel** und weitere **100 000 Meeressäugtiere** sterben jährlich an den Folgen des Plastikmülls⁴. Plastikstücke werden mit Nahrung verwechselt, aufgenommen und füllen ohne nahrhaft zu sein die Mägen und beschädigen sie gleichzeitig. Auch Verletzungen und Strangulierungen durch größere Plastikteile sind eine häufige Todesursache.

„**Plastik in Speisefischen nachgewiesen**“ n-tv.de, Januar 2016

„**Makrele mit Plastikfüllung**“ taz, Januar 2016

Zudem enthalten viele Kunststoffe **giftige Substanzen**^{1,4}, z.B. Weichmacher wie Bisphenol A, die schon in geringen Mengen Auswirkungen auf unser Hormonsystem haben und sogar zu Unfruchtbarkeit führen können. Über die Nahrungsmittelkette gelangen diese Stoffe letztendlich auch in unsere Körper.

Dein Beitrag zur Vermeidung von Plastikmüll erfährst du auf der Rückseite

Quellen:

¹ <http://www.chicobag.de/zahlen-und-fakten>

² Studie von 2009, in: „Müllkippe Meer“, NABU 2012

³ <https://www.greenpeace.de/presse/presseerklarungen/plastik-im-meer>

⁴ <http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article113267974/Plastikpartikel-koennen-Menschen-schaden.html>

⁵ <http://plasticcontrol.de/plastik-im-meer/plastikinseln/>

⁶ „Plastic Planet“ von Werner Boote, 2009

⁷ <http://www.spiegel.de>

V.i.S.d.P.:

Liane Preuß

Greenpeace Stuttgart

Augustenstraße 57, 70178 Stuttgart

<http://www.stuttgart.greenpeace.de>

Stand: 03/2016

GREENPEACE

Stuttgart

Plastikmüll verringern!

Wie Du mit kleinen Veränderungen im Alltag viel bewirken kannst:

Beim Einkaufen

- **Stofftaschen** und Einkaufskörbe zum Einkaufen mitnehmen, auch beim Kleidungsshopping, statt neue Plastiktüten zu kaufen oder anzunehmen. Bring Plastiktüten mit, die du schon hast und nutze „Unverpackt-Läden“.
- **Vorzugsweise plastikfreie oder am besten gar nicht verpackte** Lebensmittel und Alltagsgegenstände kaufen. Leg unverpacktes Obst und Gemüse nicht extra in eine Gemüsetüte. Wiegen und Etikettieren geht auch ohne Tüte.

Zu Hause

- **Schraub- oder Weckgläser** und mehrfach verwendbare Behälter statt Plastikbeutel, Alu- und Frischhaltefolie verwenden.
- **Leitungswasser** und Tee trinken! Getränke in Glasflaschen kaufen, nicht in Plastikflaschen. Muss es doch Plastik sein, dann sind **Mehrwegflaschen** empfehlenswerter als Einwegflaschen.
- **Müll trennen!** So ermöglichst Du, dass Teile Deines Abfalls recycelt werden können.
- **Ein Stück Seife verwenden** statt Flüssigseife in Kunststoffbehältern zu verwenden.
- **Putzmittelverbrauch reduzieren!** Zitronensäure oder Essigessenz reichen aus, um Kalkablagerungen im ganzen Haus zu beseitigen.
- **Verwende Peelings, Zahnpasta, Putz- und Waschmittel** die kein **Mikroplastik** enthalten. Da Kläranlagen in der Regel Mikroplastik nicht aus dem Wasser filtern können, gelangt dieses über die Flüsse in die Weltmeere.

Schule/Studium/Büro

- Nachfüllbare oder Trocken-Textmarker, Kugelschreiber (Idealerweise **aus Holz**) mit wechselbaren Minen und Füller mit **nachfüllbaren Tintenpatronen** verwenden. Radiergummis aus **Naturkautschuk** benutzen.
- **Papierhefter** oder **-ordner** verwenden statt Plastikhefter oder -ordner, am besten aus recyceltem Papier mit dem blauen Engel

Kleidung

- Trage Kleidung ohne Polyester, Polyacryl oder Fleece. Durch das Waschen eines Fleece-Pullis gelangen bis zu 2.000 Mikroplastikfasern ins Abwasser.

Coffee to go Becher

- **Verwende einen eigenen Thermobecher** anstatt Coffee-to-go Becher. Jede Stunde landen in Deutschland 320.000 Kaffeebecher im Müll, meistens mit Plastikaufsatz⁷.

Im Urlaub

- In manchen Ländern wird der Plastikmüll im Meer entsorgt und nicht recycelt. Überleg dir, ob du zum Beispiel die leere Sonnencremeflasche wieder mit nach Hause nimmst.

Zigarettenfilter

- enthalten Kunststoff auf Zellulosebasis und benötigen 40 Jahre bis sie abgebaut sind. Beim achtlosen Wegwerfen können bis zu 40 Liter Grundwasser vergiftet werden.

Gib diese Tipps Freunden, Verwandten und Bekannten weiter, damit auch sie etwas gegen die Vermüllung unserer Weltmeere tun können!